

## Eröffnung der Interkulturellen Wochen am 19. September

Hektisches Treiben auf dem Neumarkt. Bunte Kostüme, verschiedene Gerüche von fremdem kulinarischen Köstlichkeiten, Informationen durch Bilder und Dokumente von Chemnitzer Migranten, fremde Dialekte, Buden, Stände, ein Beduinenzelt, unterschiedliche ethnische Gruppierungen - kurzum ein farbiges Gemisch vieler Kulturen und Traditionen. Im friedlichen Nebeneinander die koschere Speise der Israelis und das arabische Fladenbrot, die Bambussprossen aus Vietnam und die Bananenblätter aus Afrika. Man könnte Schiller zitieren: „Wer kennt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammen kamen“. Inmitten dieses organisierten Chaos der Information stand unseres Vereins. Man sieht den Vorsitzenden Blumstein und Ehrenvorsitzenden Albiro in emsiger Aktivität – sie blasen manuell die Friedensballone auf, die - tradi-



### Unser Tipp

Wir empfehlen gerne den Besuch der Ausstellung der grafischen Werke von Lyonel Feininger, die am Freitag, den 13.11.2009 in den Kunstsammlungen Chemnitz eröffnet wurde. Gezeigt werden rund 300 Zeichnungen, Druckgrafiken und Aquarelle aus den Schaffensjahren 1910 bis 1955. Unter ihnen ist auch die berühmte Grafik „Die Kathedrale“ für das Bauhaus-Manifest von 1919. Die Ankäufe gehörten zur Sammlung des 1996 gestorbenen Sammlers und Architekten Harald Loebermann aus Nürnberg. Nach Museumsangaben war dies die größte Privatsammlung der grafischen Werke Feiningers. Die Kollektion konnte mit finanzieller Hilfe des Bundes, der Kulturstiftung der Länder, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Chemnitz für die Kunstsammlungen Chemnitz

onell geplant - mit der Auslobung des Chemnitzer Friedenspreises

2010 in den Himmel steigen sollen. Atemluft statt Heliumgas – die gelieferte Gasflasche war leider leer! So musste Hartwig Albiro bei seinen Worten über unseren Verein und seinen Aktivitäten zum Chemnitzer Friedenstag und Preis improvisieren. Wurden bisher in den vergangenen Jahren die Chemnitzer Friedenswünsche in den blauen Herbsthimmel geschickt, so wanderten sie im Jahre 2009 erdverbunden durch Menschenhand in der Innenstadt von Chemnitz. Auch ein lebendiger Beweis von Aktivität. Die Eröffnungsveranstaltung der Interkulturellen Wochen mit Wortbeiträgen und viel Kultur war ein niveauvoller Auftakt – der Bürgerverein „FUER CHEMNITZ“ war dabei.

Hartwig Albiro



erworben werden. Zehn Jahre lang hatte sich das Chemnitzer Museum um die Sammlung bemüht. Nach Aussage von Generaldirektorin Ingrid Mössinger wird die Neuerwerbung den Bestand im Bereich der Klassischen Moderne ergänzen. „Einen derartigen Glücksfall erleben zu dürfen, gehört zu den Sternstunden eines Museumsdirektors“, sagte sie zur Eröffnung. Etwas Vergleichbares gebe es nirgendwo hierzulande. Der Erwerb der Arbeiten helfe dem Museum wieder an seinen einstigen Reichtum grafischer Werke anzuknüpfen. Als Vertreter des Bürgervereins FUER CHEMNITZ e.V. konnte ich an der Eröffnungsveranstaltung teilnehmen und die Ausstellungsstücke bereits bewundern. Also, sehen Sie selbst!

Renate Schimpf

## Vereinstreffen im Fraunhofer Institut - Eine unsichtbare Welt

Das Vereinstreffen führte uns am 6. November in eine seltsame, schwer fassbare, aber trotzdem interessante, fast mystische Welt der Mikro- und Nanotechnik. 10 Vereinsmitglieder hatten sich ein Herz gefasst und das neue Physikgebäude des Fraunhofer Instituts besucht. Das große neu entstandene Gelände an der TU Chemnitz ist ein sehr eindrucksvoller Wissenschaftspark, der Grundlagenforschung und praxisbezogene Forschung zusammenführt.

Im Foyer des modern gestalteten Gebäudes des Physik Institutes begrüßte uns Prof. Dr. Albrecht und erläuterte uns zuerst, welche Sparten in den drei Etagen ihre Büros und Laboratorien eingerichtet haben und was für Aufgaben deren Mitarbeiter wahrnehmen. Jede Etage ist farbig anders gestaltet, so dass auch der zerstreuteste Professor oder der, der noch einer werden will, seinen Arbeitsbereich problemlos wiederfindet. Nach dieser Einleitung führte uns zuerst Herr Dr. Franke, Praktikumsleiter des Fortgeschrittenpraktikums durch die Räume des Schülerlaboratorien, wo er interessante Versuchsanordnungen aufgebaut hatte. Diese praktischen Vorführungen waren natürlich besonders anschaulich und jeder konnte sich persönlich ein Bild von der Laborarbeit machen. Diese Schülerlaboratorien werden auch von den Physik Lehrern unserer Schulen gern für den Unterricht genutzt, da die Möglichkeiten für solche Experimente in den Schulen natürlich nicht gegeben sind. Also eine wunderbare Sache für die Schullandschaft unserer Region. Es gibt da z.B. Rastertunnelmikroskope, mit denen man

einzelne Atome ablesen kann - also ein Gebiet der Atomphysik. Weiterhin ist auch ein Optikkabinett vorhanden. So wurde uns die Wirkungsweise von Glasfaserkabeln demonstriert oder die Holografie, ein fotografisches Verfahren zum Erzeugen räumlicher Bilder mittels Laserstrahlen. Prof. Dr. Albrecht erläuterte uns anschließend die Bedingungen, die für Reinräume erforderlich sind. So verfügt das Institut über einen Reinraum der Klasse 10, die höchste „Saubereitsstufe“, die gegenwärtig erreichbar ist. Hier werden u.a. Leiterplatten hergestellt, die im Wechsel mit Atomlagen von Kobalt -magnetisch- und Platin -unmagnetisch- bestehen. Diese wissenschaftliche Leistung wurde 2007 mit dem Nobelpreis gewürdigt. Danach hat uns Prof. Dr. Magwerle, der im Institut der Chef für die chemische Physik ist, in das Reich der Forschung mit Kunststoff eingeführt, ein interessantes Gebiet der Grundlagenforschung dieses Hauses. Die Teilnehmer unseres „wissenschaftlichen“ Ausflugs in die Gebiete der Mikro- und Nanotechnik haben sicher nicht alles verstanden, was uns in den genannten Bereichen vorgeführt wurde, aber interessant war es allemal und jeder hat für sich etwas Neues erfahren, und das ist gut so. Deshalb möchte ich mit einem Zitat von A. Einstein enden: „Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Kunst und Wissenschaft steht. Wer es nicht kennt und sich nicht wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot und sein Auge ist erloschen“.

Siegfried Bauer

## Mitgliederversammlung am 05.12.2009

Im Otto-Brenner-Haus versammelten sich 24 Vereinsmitglieder, um an der jährlichen Mitgliederversammlung teilzunehmen. Herr Blumstein informierte alle Anwesenden über die zahlreichen Aktivitäten im ablaufenden Jahr. Erste Vorhaben wurden bekannt gegeben und es wurde aufgerufen, sich aktiver als bisher einzubringen. Vorschläge für Aktionen und Ausflüge im Jahr 2010 sowie für Vereinstreffen werden dringend benötigt. Die Finanzberichte 2007/2008 und 2009 wurden in schriftlicher Form ausgehändigt.

Im Anschluss ließen wir es uns bei Speis und Trank gut gehen. Unterhaltung bot das Ensemble KOLORIT. Die russischen und ukrainischen Lieder wurden mit Liebe und großer Stimme



vorgetragen. Wir waren begeistert und wollen die Zusammenarbeit forcieren.

Renate Schimpf